

Martis 22. Martij 1686

Bekentnis

Daniel Miltzer sonsten Klerik,
man diessen Testock cartig.

1. Bekant, Das ich die Leiden Jesu selig
als ein Kind von 7 Jahren in einem
Büchlein in die Hände genommen
und mich mit ihnen sehr lieblich
beschrieben habe. Und ich die
Worte des Heiligen Matthiae in dem Evangelio
und ich mich sehr zu verstellen,

2. Bekant, Das Er darnach die ein Evangelio
aus seinem Buche heraus genommen, mit
seiner Hand geschrieben, und das andere
Evangelio hatte Janab der Maler gemalt

3. Bekant, Das Er vor dieser Kunst von Gott
zu lernen in dem ersten 1/2 f gegeben
und hatte 1 Jahr lang geübt,

4. Bekant, Das Er vor 3. od 4. Jahren bei der
Deynen Wolten in dem gemelten Evangelio
gelesen haben. Hier mußte Er sich dem
Eiuffel ergeben. Und in dem sechsten
Jahre in demselben wieder lesen
od sich für den in einem Buche darbei eine
Kronelein in die Hände,

5. Bekant, Das Er nicht geständig sein, Das
Er sich damals dem Eiuffel ergeben

mit Leib und Seele und ob mit dem Leibe,
 für die Hingebung der Verwirrung wollen wir

~~Das~~ ^{Das} zu bezeugen, über ob vor demnach ihm Leib gemessen und festes
~~Das~~ ^{Das} ~~zu bezeugen~~, ^{zu bezeugen} ~~über ob vor demnach ihm Leib gemessen und festes~~
~~Das~~ ^{Das} ~~zu bezeugen~~, ^{zu bezeugen} ~~über ob vor demnach ihm Leib gemessen und festes~~

Bekannt, Das er willens gewesen, Das er
 wollen zu d. Jar ab unter das Altar legen, aber
 wegen des Verwehrens der Leiden gebarnet
 hatte er selb nicht hin dinsten.

Bekannt, Das ihm Christen der andern Befangener
 gebarnet, Er solte über das Erney den den,
 tag lassen das Sacrament lesen.

Bekannt, Das zu der Zeit bei der Jagmalen
 als er sich dem Tüfel zugehörte, Dabei
 gewesen, fand der Hinderer Verwehrens
 Jungs und der andern Befangener welche
 in solcher Besorgung nicht zu angucken, sondern
 das geschickte andere was zu gewandt

Bekannt, Das er gesagt, Das er selb nicht
 Erney wollen, Das er kinderhand geben
 sonst dem Deyn verpöden, Das er wollen
 in dem Krieg zusehen, Das er da so solte

Bekannt, Das er gesagt, Weil er das Erney
 also in der Kirche nicht können unter
 die Altäre legen, So wolle er auf ein Verste
 geben und sehen, Das er mit einem färdiger
 handeln, Kinder, Das er unter das Altar
 legen, aber er war nicht dahin gewesen,

Dieser Befangener hat die Friedrichs warter
 Erney gesagt, So man sich seinen Geis
 mit dem Leibe geben lassen.

Veneris 8. Aprilis Anno 86.

11

Bekandt Das Er in Gmünd weiß mit der nadel
seinem waschen auf die lincke handt und
in dem auf die rechte handt gestoch
zudem Ende weil er zu dem kreuz
zuehen wolt. Nun Er wolt thun das
in seiner frucht. Dar bei können künden.

12

Bekandt, Das Er von seiner frau von und
den seinen danktade ganz flaischig
weil Er sie von dem lufal wergaben des
sie ihm wiederum von ihm gebracht

Mercurij 27. Aprilis Anno 86.

Da dieser Befangener mit dem
Dienste von Colen zum
tode gerichtet